



Wir grüßen unsere Fans ganz herzlich und wünschen allen viel Freude und viele schöne Erlebnisse beim Volksfest.

## „Auch ich habe einen Partner bekommen“

Möge unsere Partnerschaft wachsen und gedeihen

Als alteingesessener Beeskower freue ich mich natürlich, daß heute der Partnerschaftsvertrag mit Krefeld besiegelt wird. Eigentlich sind unser Kreis Beeskow und die nordrhein-westfälische Stadt ja schon länger enge Partner auf vielen Gebieten. Ich denke an die Unterstützung der Städtischen Krankenanstalten in Krefeld für das Kreiskrankenhaus, die vielen sportlichen Kontakte oder an die große Hilfe, die das Krefeldbüro unseren Verwaltungsorganen gibt. Darüber hinaus knüpften unsere Vereine und Organisationen viele Verbindungen zur Samt- und Seidenstadt. Das letzte Beispiel ist der Herzberger Männerchor, der zur Zeit Gastgeber für einen Krefelder Gesangsverein ist.

Wie sehr sich die Bürger unseres Kreises auf den Besuch der Krefelder aus Anlaß der Partnerschaftsunterzeichnung freuten, beweisen die über 300 Privatquartiere, die zur Verfügung gestellt wurden.

Wie Sie, liebe Leser unserer Heimatzeitung, auf dem oberen Foto sehen, konnte auch ich meine neue Partnerschaftsbeziehung knüpfen. Sicher kennen Krefeldbesucher meinen neuen Freund schon, es ist der Turm der Burg Linn.

Wir freuen uns beide auf die vielen Veranstaltungen heute und morgen. Hier gleich noch ein heißer Tip für die Kinder. Besondere Überraschungen warten morgen beim Reit- und Springturnier auf euch.

Möge die Partnerschaft zwischen dem Kreis Beeskow und Krefeld weiterhin so fruchtbar sein wie bisher. Und eines wünschen wir uns ganz besonders: Die Menschen hier und dort sollen den größten Nutzen davon haben.

IHR DICKER  
und sein ebenfalls gewichtiger  
Partner

Übrigens: So schön aufs Papier gebracht hat uns Zeichner

Bernhard Ast

## Die Partnerstadt kurz vorgestellt

Die Partnerschaft wird heute besiegelt, Krefeld ist zu Gast in Beeskow. Der Name dieses märkischen Kreises ist längst fester Begriff in Krefeld, einer Großstadt aus fast einem Dutzend kleiner Orte. Ihr Zentrum, wenn auch nicht geografische Mitte, ist das Wälle-Viereck. Einst Schutzanlagen, ziehen sie sich nun begrünt um das Zentrum mit Hunderten vielfach modischen Geschäften. Ihr guter Ruf reicht bis in die Bonner Diplomatenviertel. Die Liebe der 235 000 Krefelder konzentriert sich auf das Wälle-Viertel. In seiner Fußgängerzone lädt ein Figurenbrunnen ein, mit den beweglichen „Puppen“ zu spielen. Die Verwaltung hingegen konzentriert sich auf das „Stadthaus“, ca. zwei Kilometer entfernt vom Rathaus, einst Prunksitz eines „Seidenbarons“, wie man die in Krefeld heimischen Seidenfabrikanten nannte. Im Rathaus findet man vorwiegend die politischen Spitzen und die besucherträchtigen Einrichtungen. Zum Beispiel das in einer stark von Ausländern unterwanderten Stadt wichtige Ausländeramt. Negativ zu Buche schlagen auch die hohe Zahl der Sozialempfänger und die Zahl von 12 000 Arbeitslosen. Zu den besonderen Anziehungspunkten gehört, neben Zoo und Botanischem Garten, das Städtchen Linn mit historischem Ortskern, Museen und der Burg. Findet hier das Mittelalter statt, so trifft sich das moderne Krefeld im Seidenweberhaus oder ihm gegenüber im Theater. Zwischen beiden steht ein Brunnen aus Edelstahl, Zeichen dafür, daß Krefeld nicht mehr nur eine Samt- und Seidenweberstadt ist. Auch Chemie, Maschinenbau und Edelstahlproduktion sind heute hier zu Hause.

Egon W. Fleischmann, Krefeld